

### XIII.

Da sprach der arme Hirte: „Deß mag noch werden Rath;  
Ich weiß geheime Wege, die noch kein Mensch betrat.  
Kein Mensch mag sie ersteigen, nur Geißen klettern dort;  
Wollt Ihr sogleich mir folgen, ich bring Euch sicher fort.“  
Uhländ.



on jenem Bergrücken, wo  
Georg den Entschluß ge-  
faßt hatte, seinem geheim-  
nißvollen Führer zu fol-  
gen, gab es zwei Wege  
in die Gegend von Reut-  
lingen, wo Mariens Berg-  
schloß, der Lichtenstein,  
lag. Der eine war die

offene Heerstraße, welche von Ulm nach Tübingen führt. Sie führt durch das schöne Blauthal, bis man bei Blau-  
beuren wieder an den Fuß der Alb kommt, von da quer  
über dieses Gebirge, vorbei an der Beste Hohen-Urach, gegen  
St. Johann und Pfullingen hin. Dieser Weg war sonst für  
Reisende, die Pferde, Säusten oder Wagen mit sich führten,  
der bequemere. In jenen Tagen aber, wo Georg mit dem  
Pseifer von Hardt über das Gebirge zog, war es nicht rath-  
sam, ihn zu wählen. Die Bundestruppen hatten schon Blau-  
beuren besetzt, ihre Posten dehnten sich über die ganze Straße  
bis gegen Urach hin, und verfuhrten gegen Jeden, der nicht  
zum Heere gehörte oder zu ihnen sich bekannte, mit großer  
Strenge und Erbitterung. Georg hatte seine Gründe, diese  
Straße nicht zu wählen, und sein Führer war zu sehr auf  
seine eigene Sicherheit bedacht, als daß er dem jungen Manne  
von diesem Entschluß abgerathen hätte.